

ZIGARETTEN- UND STREICHHOLZ-BEHÄLTER »CHINESE« FIRMA WENDT & KÜHN, UM 1930. ARCHIV WENDT & KÜHN, GRÜNHAINICHEN.

## 100 YEARS OF WENDT & KÜHN

DRESDEN MODERNISM FROM THE ERZGEBIRGE

In honour of Wendt & Kühn's 100-year anniversary, the Museum für Sächsische Volkskunst (Museum of Saxon Folk Art) is hosting an exhibition on the history of the company since its beginnings in 1915. It all started when the two founders, Margarete Wendt and Margarete Kühn, attended the first class for women at the School of Applied Arts in Dresden in 1907, a time when, thanks to the city's burgeoning art scene, new directions were being sought and found in the arts and architecture. The style that emerged from this reform movement in Dresden, combining elements of Jugendstil, folk art, and modernism, was the secret to the young designers' success.

With more than 300 objects, the exhibition traces the creative environment that shaped and influenced the two designers and the important links forged at the beginning of their careers with the Deutsche Werkstätten Hellerau, the Deutscher Werkbund, and the newly established Verein Sächsischer Heimatschutz, protecting Saxony's natural and cultural heritage. Works from the early days of the company attest to the breadth of their designs at this initial stage, ranging from grave crosses to dolls houses and toys typical of the reform movement as well as various small items for the modern young woman. The distinctive figurines of children, angels, and Christmas characters only gradually became the most successful and enduring trademark associated with Wendt & Kühn.

The exhibition was made possible through the close cooperation between Wendt & Kühn and the Museum für Sächsische Volkskunst Dresden and presents numerous previously unknown documents, drawings, and figurines from the extensive holdings of both houses as well as privately owned collections and other museums of the Dresden State Art Collections.

## MUSEUM FÜR SÄCHSISCHE VOLKSKUNST MIT PUPPENTHEATERSAMMLUNG

Jägerhof, Köpckestraße 1, 01097 Dresden

Öffnungszeiten — *Opening hours* 10 bis 18 Uhr, montags geschlossen 10 a.m. to 6 p.m., closed on Monday

**Eintritt** — Admission

5,00 EUR, ermäßigt 4,00 EUR

Gruppen (ab 10 Personen) 4,50 EUR

Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren

5.00 EUR, reduced fee 4.00 EUR

Groups (10 and more) 4.50 EUF

Free admission for children and young people under 17

## Informationen und Anmeldung von Führungen

Information and reservation of guided tours

Tel. +49(0)351-49142000

Fax +49(0)351-49142001

besucherservice@skd.museum

www.skd.museum

Gefördert durch

SÄCHSEN





Wer kennt sie nicht, die musizierenden Engel mit den elf Punkten auf den Flügeln, die Blumenkinder oder die Beerensammler aus der Werkstatt in Grünhainichen. Nicht nur in Sachsen sind die entzückenden Holzfiguren von Wendt & Kühn innig geliebt und heiß begehrt; sie werden auf der ganzen Welt gesammelt.

Zum hundertjährigen Jubiläum der 1915 gegründeten Firma Wendt & Kühn präsentiert das Museum für Sächsische Volkskunst ihre Entstehungsgeschichte. Alles fing damit an, dass die beiden Firmengründerinnen Margarete Wendt und Margarete Kühn ab 1907 die erste Damenklasse der Königlich-Sächsischen Kunstgewerbeschule Dresden besuchten; zu einer Zeit, als in dieser Stadt die künstlerische Szene brodelte und in Kunst, Kunstgewerbe und Architektur neue Wege gesucht und gefunden wurden. Hier in der Reformkunst Dresdens zwischen Jugendstil, Volkskunst und Moderne liegt das Erfolgsgeheimnis der jungen Gestalterinnen, mit dem sie die Tradition der erzgebirgischen Spielzeugmacherei auf eine völlig neue Art belebten.



ROLAND IM GARTEN VON GRÜNHAINICHEN
FOTOGRAFIE UM 1918. ARCHIV WENDT & KÜHN, GRÜNHAINICHEN.

## ZIGARETTEN- UND STREICHHOLZBEHÄLTER »VOGEL«

FIRMA WENDT & KÜHN. UM 1920. ARCHIV WENDT & KÜHN. GRÜNHAINICHEN.







LINKS MARGARETE JUNGE DOZIERT VOR DER SCHÜLERINNENKLASSE
DER KUNSTGEWERBESCHULE. KARIKATUR GEZEICHNET VON MARGARETE
WENDT UM 1909 — RECHTS MARGARETE WENDTS ABSCHLUSSZEUGNIS
DER KUNSTGEWERBESCHULE DRESDEN VON 1911
ARCHIV WENDT & KÜHN, GRÜNHAINICHEN.

Die Ausstellung schildert mit über 300 Exponaten das künstlerische Umfeld, das die beiden Designerinnen prägte: ihre Vorausbildung unter den Geschwistern Kleinhempel, ihr Studium bei Margarete Junge, ihre Mitschülerinnen und Kollegen, die früh geknüpften Verbindungen zu den Deutschen Werkstätten Hellerau, zum Werkbund und zum neu gegründeten Verein Sächsischer Heimatschutz. Bisher nie gezeigte Werke aus der Frühzeit der Firma belegen die Breite der Entwurfstätigkeit in der Anfangsphase von Grabkreuzen und Kleinmöbel über Puppenhäuser und Reformspielsachen bis zu Rauchutensilien und »Tändelkram« für die moderne junge Frau. Erst allmählich entwickelten sich die markanten Kinder-, Engel- und Weihnachtsfiguren zum erfolgreichen bis heute tragenden Markenzeichen von Wendt & Kühn.

Die Ausstellung ist das Ergebnis einer engen wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Firma Wendt & Kühn und dem Museum für Sächsische Volkskunst Dresden und zeigt zahlreiche bisher völlig unbekannte Dokumente, Zeichnungen und Figuren aus den umfangreichen Beständen beider Häuser sowie aus Privatbesitz und weiteren Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.